



Sachstandsbericht 2003

Ein Überblick über Struktur, Personal und Angebot in der kommunalen Jugendarbeit Neckarsulm

- in Anlehnung an die Ausführungen im Jahresleitplan 2003

Gesetzliche Grundlage

Die Jugendhilfe umfaßt **Leistungen** und **andere Aufgaben** zugunsten junger Menschen und Familien (§ 2 KJHG).

Angebote der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes gehören zu den **Leistungen** der Jugendhilfe. Diese stellen die gesetzliche Grundlage der kommunalen Jugendarbeit Neckarsulm dar. Als Leistungen werden die Arbeitsfelder bezeichnet, in denen junge Menschen von Trägern der Jugendhilfe Angebote erhalten bzw. Ansprüche an sie haben.

Die Stadt Neckarsulm übernimmt als kreisangehörige Gemeinde des Landkreises Heilbronn und Träger der Angebote freiwillig die Wahrnehmung der **Leistungen** der Jugendhilfe. Sie handelt im Rahmen ihres Auftrages zur kommunalen Daseinsvorsorge.

1. Struktur

Die Kinder- und Jugendarbeit steht seit Jahren unter einem Veränderungsdruck. Soweit dieser „Druck“ von Jugendlichen bzw. der sich rasch veränderten Jugendszene kommt, muss er als notwendige Aufforderung zur Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes verstanden werden.

Jenseits dieser willkommenen, immanenten Aufforderung wird der Druck jedoch auch von außen ausgeübt, vor allem durch

- Förderprogramme des Landes Baden-Württemberg
- und durch örtliche Diskussionen über die Neustrukturierung der Kinder- und Jugendhilfe.

Diese Ansprüche übergehen häufig die Bedürfnisse und Interessen sowohl der Kinder und Jugendlichen, als auch der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit. Förderprogramme des Landes berücksichtigen außerdem nur unzureichend die jeweils spezifischen örtlichen Voraussetzungen der Kinder- und Jugendarbeit sowie Unterschiede zwischen ländlichen Regionen und Städten.

Bestandsaufnahme der kommunalen Jugendhilfeplanung

Die Stadt Neckarsulm hat sich früh den Aufgaben der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit gestellt, unabhängig davon, welche Förderprogramme des Landes aufgelegt wurden. So wurden sukzessiv, dem regionalen Bedarf entsprechend, die beiden Arbeitsfelder **offene Jugendarbeit** und **Jugendsozialarbeit** aufgebaut und auf eine solide Grundlage gestellt:

Entwicklung seit Gründung des Kinder- und Jugendreferats 1998:

Hauptamtliches Personal

- Ausbau der offenen Jugendarbeit von 100 % auf 315 % (inkl. Kinder- und Jugendreferent)
- Ausbau der Jugendsozialarbeit (Schulsozialarbeit) von 100 % auf 175 %

Neue Angebote

- Ergänzend zum Sommerferienprogramm
 - Aufbau eines regelmäßigen offenen Kinder- und Freizeitangebots (Spielmobil, Kinderzirkus)
- Ausbau der offenen, außerschulischen Jugendbildung
 - in Erweiterung des bestehenden Angebots im Jugendhaus Creatio wurden drei offene stadtteilorientierte Jugendeinrichtungen aufgebaut (Jugendtreff „Keller“, Jugendtreff Amorbach, Jugendraum Dahenfeld)
- Jugendsozialarbeit an Schulen (neben der bestehenden Schulsozialarbeit an der Johannes – Häußler Schule wurde die Schulsozialarbeit an der Amorbachschule eingeführt)
- Dezentrale Jugendhilfe (JuLe Neckarsulm)
- Gemeinwesenorientiertes Beratungsangebot des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) für Kinder-, Jugend- und Familie (Sprechstunden in den Stadtteilen)
- Aufbau eines sozialen Netzwerkes zur nachhaltigen Förderung des Ehrenamts (WTW-Jugendförderprogramm)

Im Zuge topographischer Veränderungen in der Jugendszene und knapper werdender Kassen, wird vermehrt über Inhalte und Aufgaben der freizeitpädagogisch orientierten offenen Jugendarbeit versus Jugendsozialarbeit diskutiert.

Der Trägerverein offene Jugendarbeit Neckarsulm e.V. hat sich den veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen angenommen und seine Angebote entsprechend erweitert, ohne jedoch seine in § 11 KJHG gesetzlich definierten Aufgaben – **Freizeitpädagogik, Räume bereitstellen und sichern, Partizipation und Bildungsarbeit** – aufzugeben. Somit gehört in Erweiterung der originären Arbeitsinhalte die soziale Gruppenarbeit sowie Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche mit spezifischen Problemlagen zum alltäglichen Angebot.

Angesichts der aktuellen Entwicklung mußte auch eine Position zur Frage der Ganztageschule erarbeitet werden. Dabei wurden die besonderen Möglichkeiten der Schulsozialarbeit (Jugendsozialarbeit) im Bereich ihrer klassischen Leistungsbereiche (offene Angebote, Beratung in individuellen Problemsituationen, Arbeit mit Gruppen und Kooperation im Gemeinwesen) mit einbezogen. Erste Erfahrungen wurden hierzu an der Amorbachschule und Johannes – Häußler Schule gesammelt.

Zusammenfassung

Die kommunale Kinder- und Jugendarbeit Neckarsulm steht aufgrund frühzeitiger zielorientierter Ausgestaltung ihrer Angebote auf einer soliden Grundlage die Planungssicherheit vermittelt.

2. Einrichtungen der kommunalen Jugendarbeit

2.1. Kinder- und Jugendreferat Neckarsulm

- Leitung: Dipl. Soz. Päd. Markus Mühlbeyer
- Arbeitsbereiche:
- Leitung und Koordination der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit
 - Projektorganisation und Durchführung
 - Begleitung und Beratung von Jugendräumen / Einrichtungen in der Gesamtstadt
 - Geschäftsführung- und Vorstandsmitglied des Trägervereins offene Jugendarbeit
 - Förderung und Beratung der Jugendverbandsarbeit
 - Kommunale Jugendhilfeplanung
 - Angebote und Beratung zum Jugendschutz
 - Wahrnehmung laufender Verwaltungsaufgaben

2.1.1. Schulsozialarbeit Johannes – Häußler Schule

- Leitung: Dipl. Soz. Päd. (FH) Ulrike Freyer-Schwellinger
- Arbeitsbereiche:
- Beratung / Einzelfallhilfe
 - Sozialpädagogische Gruppenarbeit
 - Offene Angebote
 - stadtteilorientierte Netzwerkarbeit

- Leitung: Dipl. Soz. Päd. (FH) Katja Grimm-Himmelmann
- Arbeitsbereiche:
- Beratung / Einzelfallhilfe
 - Sozialpädagogische Gruppenarbeit
 - Offene Angebote
 - stadtteilorientierte Netzwerkarbeit

2.1.2. Schulsozialarbeit Amorbachschule

- Leitung: Pädagogin Irena Webers
- Arbeitsbereiche:
- Beratung / Einzelfallhilfe
 - Soziale Gruppenarbeit
 - Offene Angebote
 - stadtteilorientierte Netzwerkarbeit

- Leitung: Dipl. Soz. Päd. (FH) Petra Kuhn
- Arbeitsbereiche:
- Beratung / Einzelfallhilfe
 - Soziale Gruppenarbeit
 - Offene Angebote
 - stadtteilorientierte Netzwerkarbeit

2.2. Trägerverein offene Jugendarbeit Neckarsulm e. V.

2.2.1. Jugendhaus Creatio / Spielmobil

- Leitung: Erzieherin Martina Link
Arbeitsbereiche:
- Offene Angebote
 - Sozialpädagogische Gruppenangebote
 - Geschlechtsspezifische Jugendarbeit
 - Spielmobil

2.2.2. Jugendtreff Amorbach / Gemeinwesenorientierte Jugendarbeit Amorbach

- Leitung: Dipl. Soz. Päd. (FH) Guido Oetzmann
Arbeitsbereiche:
- Offene Angebote
 - Stadtteilorientierte Jugendsozialarbeit im Stadtteil Amorbach
 - Sozialpädagogische Gruppenangebote
 - Geschlechtsspezifische Jugendarbeit

2.2.3. Jugendhaus Creatio / Jugendraum Dahenfeld / Freizeitpädagogik Gesamtstadt

- Leitung: Erzieher Michael Pittelkow
Arbeitsbereiche:
- Offene Angebote
 - Geschlechtsspezifische Jugendarbeit
 - Freizeit- und Erlebnispädagogik
 - Fachliche Begleitung des „Kellerteam“

3. Angebote der kommunalen Jugendarbeit

KOMMUNALE JUGENDHILFEPLANUNG

Jugendforen

- Im Jahresleitplan 2003 wurde auf die Durchführung von stadtteilorientierten Jugendforen hingewiesen. Diese wurden aufgrund der Einführung des Jugendförderprogramms und der Organisation des Großprojekts „Der Job ist heiß“ (vgl. unten) nicht durchgeführt.

Begründung: Seit Beginn des Jugendförderprogramms WTW im März dieses Jahres konnten bis heute rund 100 junge Menschen für ein nachhaltiges ehrenamtliches Engagement gewonnen werden (vgl. Tabelle).

Stand Dezember 2003

	Personen	in Prozent
Gesamtaufnahmen	108	
Neues Ehrenamt	49	45
Bereits vorher ehrenamtlich aktiv	59	55
davon		
Mädchen	52	48
Jungen	56	52

Besuchter Schultyp der aufgenommenen Teilnehmer/innen	Personen	in Prozent
Hauptschule	70	65
Realschule	26	24
Gymnasium	2	2
Sonstige	10	9

	Personen	in Prozent
Aktive Teilnehmer	85	
Ausgeschieden	23	21
aus Hauptschule	15	65
aus Realschule	7	30
aus Gymnasium	0	0
aus Sonstige	1	4

Projektträger	Personen*	in Prozent
Jugendhaus Creatio	13	14
Jugendtreff Amorbach	13	14
Jugendraum Dahenfeld	8	9
städtische Kindergärten / Waldkindergarten	12	13
Bauhof / Spielplätze	7	7
Schulsozialarbeit	15	16
Jugendreferat	4	4
Sozialstation	1	1
Alten-Begegnungsstätte	5	5
Seniorenwohnanlage Amorbach	1	1
Jugendfarm	3	3
Vereine / Initiativen / Institution	12	13
Tätigkeitsfelder Gesamt	94	

*Doppelzählung aufgrund Mehrtätigkeit bei unterschiedlichen Projektträgern einbezogen

In den Gesprächen mit den WTW-Teilnehmern konnte der Bedarf an kommunaler Jugendarbeit erfragt und punktuell zeitnah befriedigt werden. So wurde beispielsweise unter Beteiligung der Jugend die Skateranlage am Festplatz neu gestaltet, Multifunktionsanlagen auf Schäden überprüft, freizeitpädagogische Angebote weiterentwickelt, Spielplätze gesäubert und eine neue Generation an Ehrenamtlichen für den Jugendraum in Dahenfeld geschult. Die positive Entwicklung des WTW-Programms konnte nicht als Selbstverständlichkeit vorausgesetzt werden, da soziales Engagement nur auf einer freiwilligen Basis gelingt, welches die junge Generation beeindruckend angenommen hat.

Alternativ zu Jugendforen wurde, dem aktuellen Ausbildungsmarkt entsprechend, das Projekt „Der Job ist heiß“ durchgeführt.

Jahresklausur / „Der Job ist heiß“

- Im Rahmen der Jahresklausur wurde das Projekt „Der Job ist heiß“ entwickelt. Vom 03.-07.11. (Herbstferien) fanden 10 Workshops zum Thema „Ausbildung / Beruf“ in den städtischen Jugendeinrichtungen statt. Aufgrund der guten Resonanz und Rückmeldung der Teilnehmer, wird das Projekt in 2004 erneut angeboten.

Raumkonzept des neuen „Haus der Jugend“

- Ein Raumkonzept für das neue Jugendhaus im alten Postgebäude wurde in Kooperation mit dem Hochbauamt erarbeitet und interessierten Vereinen / Jugendgruppen und Initiativen vorgestellt. Das entwickelte Raumkonzept wurde so akzeptiert. Sechs Organisationen können sich eine Nutzung des Hauses vorstellen, acht Organisationen melden grundsätzliches Interesse an, haben aber z. Z. keinen Bedarf.

Skateranlage Festplatz

- Aufbau und Einweihung der Skateranlage am Festplatz

SÄULE A

1. Offene Jugendarbeit - Jugendräume

1.1. Jugendtreff Amorbach (Legende)

Treffangebote

- Montag bis Freitag offener Betrieb
- wöchentliches Bewerbungstraining
- mobiles Internetcafe mit fachlicher Betreuung (Honorarkräfte) im Jugendtreff
- Seminar zur Förderung ehrenamtlichen Engagements bei älteren Jugendlichen in Kooperation mit der Jugendarbeit in Bad Rappenau
- Projekt zum Thema „verantwortungsvoller Umgang mit Medien“ im Jugendtreff mit Referenten (ff.)
- Seminar zum Thema „verantwortungsbewußter Umgang mit Medien“ in Kooperation mit der AGJF, der Kreisjugendpflege des Landratsamts Heilbronn und den Jugendhäusern in Bad Friedrichshall, Bad Rappenau und Möckmühl
- Filmnacht in Kooperation mit dem Jugendfilmclub Heilbronn im Rahmen der Veranstaltungsreihe Kulturregion Heilbronn
- Teilnahme an einem Fahrsicherheitstraining der Kreisjugendpflege und des Vereins Vollbremsung
- Discoververanstaltungen
- Weihnachtsfeier

Geschlechtsspezifische Arbeit

- wöchentliches Jungenangebot
- Jungenfreizeit
- wöchentlicher Mädchentreff (Mitarbeiterinnen auf Honorarbasis)

Stadtteilarbeit

- Einrichtung einer Sprechstunde im Jugendtreff für Jugendliche und interessierte Erwachsene
- Ballsport um Mitternacht im Winterhalbjahr in Kooperation mit dem Trägerverein Offene Jugendarbeit Bad Friedrichshall und der Polizei
- Gemeinsame Streife mit Jugendsachbearbeiter Polizei
- Fußballturnier und Ausflug in Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff Magnet (Bad Friedrichshall)

1.2. Jugendhaus Creatio

Jugendhaus-Programm

- Montag bis Freitag offener Betrieb
- Seminare für ehrenamtliche Jugendliche, in Zusammenarbeit mit der AgJf Heilbronn
 - Juni: Homepagegestaltung und Bildbearbeitung am Computer
 - September: Einführung in die offene Jugendarbeit
- Freizeiten für Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren in Straßburg
 - Mai: Outdoor- Freizeit mit erlebnispädagogischen Inhalten
 - August: Sommerferienfreizeit (Wochenende) gemeinsam mit dem Jugendhaus Weinsberg
- Angebote für Mädchen
Pro Familia zum Thema „Essstörungen und Autoaggressivität im Jugendalter“
- Angebote für Jungen
 - zwei mal wöchentlich Jungentreff für 8 bis 12 Jährige
 - wöchentliches Hallensport Angebot
- Musik und Tanzangebote
 - Nachwuchsfestival „Krach im Wald“ auf dem Schweinshag mit fünf Nachwuchsbands und zwei Headlinern
 - Mehrere Konzertveranstaltungen im Keller des Creatio
 - Faschingsdisco für Kinder in Zusammenarbeit mit der SSA J.-H.-Schule
 - Faschingsdisco für Jugendliche
 - Schulabschlußdisco für Jugendliche
 - Trommeln und Digeridoo mehrmals monatlich
 - Breakdance zwei mal wöchentlich bis Juni
- Angebote zum Thema „Sucht“
 - Mai: „Jugend Sucht Hilfe“, eine Woche mit Angeboten rund um das Thema „Drogen und Alkohol im Jugendalter“
 - Ganzjährige Gesprächskreise und Einzelberatungen zum Thema „Drogen/Sucht“
 - November: Suchtprävention mit Schulklassen im Creatio in Zusammenarbeit mit der diakonischen Beratungsstelle Heilbronn
- Integrationsangebote
 - Türkischer Tag im Creatio
 - 1 mal wöchentlich treffen sich Behinderte und Nichtbehinderte im Creatio (beendet im Juni)

- Ausflüge und Aktionen
 - Badeausflug
 - Schlittenausfahrt in den Schwarzwald
 - Zelten am See
 - Übernachtungen im Jugendhaus
 - Ganzjährige Kreativ- und Bastelangebote
 - Ganzjährige Kochangebote

- Dezember „Winterball“ (Weihnachtsfeier)

1.3. Jugendraum „Keller“ im Creatio

- Fachliche Begleitung der ehrenamtlichen des Kellerteams
- Mitorganisator der Veranstaltung „Krach im Wald“
- Organisation von monatlichen Kulturveranstaltungen

1.4. Jugendraum Dahenfeld (Zelle 803)

- Einarbeitung des neuen Mitarbeiters nach Neuvergabe von Zuständigkeiten im Team des Trägervereins

2. Angebote für Kinder – Freizeitpädagogik

Tigermobil / Spielmobil

- Wöchentliches offenes Spielangebot in der Gesamtstadt. In den Wintermonaten fand das Angebot in Sporthallen statt. Das Interesse an dem Spielmobilangebot ist unverändert groß, es gibt Kinder, die dem Tigermobil nachfahren und jeden Freitag mitmachen. Ein besonders großer Bedarf wird in Dahenfeld und Amorbach festgestellt – der Bedarf nach mehr Angebot kann aus Zeit- und Personalgründen nicht gedeckt werden
- Der großen Nachfrage zur Ausleihe des Spielmobils kann in den Sommermonaten nicht immer entsprochen werden, die Nachfrage ist größer als das vorhandene Angebot

Ferienstpaß – Sommerprogramm

- Juli – September umfangreiches Angebot in Kooperation mit Neckarsulmer Vereinen und Initiativen

Kindermitmachzirkus Piccolo

- 60 Kinder mit und ohne Behinderung machten 5 Tage Zirkus

3. Sonstige Angebote für Jugendliche – Freizeitpädagogik / Gemeinwesenarbeit

Jugendförderprogramm WTW

- Mit Entwicklung des Jugendförderprogramms erschien zweimal im Jahr ein umfangreiches Aktionsprogramm welches neben den ehrenamtlichen Helfern allen Jugendlichen offen stand.

4. Sonstige Angebote / Projekte

- Kinder- und Jugendprogramm beim Ganzhornfest
- Human-Table-Soccerturnier auf dem Marktplatz mit dem Stadtmarketing
- Homepage des Jugendhauses Creatio ging ans Netz

SÄULE C

Jugendsozialarbeit (Sozialarbeit an Schulen)

Die aufgeführten Projekte / Angebote sind unter Einbezug der in der Konzeption festgelegten Perspektiven (vorallem engere Kooperation mit den LehrerInnen) zu sehen. Die Ausführungen stellen einen Querschnitt der vielfältigen Angebote dar.

1. Schulsozialarbeit an der Johannes – Häußler Schule

Arbeitsschwerpunkte

Sozialpädagogische Gruppenarbeit

Die Angebote der sozialpädagogischen Gruppenarbeit sind durchweg zielorientiert. Sie umfassen ein breites Spektrum mit der freizeitpädagogischen und der sozialen Gruppenarbeit. Gemeinsam ist beiden Formen die Thematisierung und Einübung sozialer Umgangsformen, die Entdeckung und Ausbildung eigener Interessen sowie die Akzeptanz von Regeln des Miteinanders. Folgende Projekte wurden durchgeführt:

- Klassenprojekt zur Stärkung der sozialen Kompetenz in Klasse 5
- Klassenprojekt im Bereich Sexualpädagogik in Klassen 5 und 6
- Geschlechtsspezifische Projektarbeit zur Stärkung des Selbstbewußtseins in Klasse 6
- Klassenprojekt zur Stärkung der Klassengemeinschaft mit erlebnispädagogischen Mitteln in Klasse 7
- Patenprojekt
- Organisation von Gewaltpräventionsprojekten der Polizei in Klassen 5 und 6

Offene Angebote

- Der Schülertreff ist ein niederschwelliges Angebot für alle Schülerinnen und Schüler, der zwei Mal in der Woche geöffnet ist. Hier besteht für uns die Möglichkeit mit den Jugendlichen auf informelle Weise in Kontakt zu treten
- Unter Mitwirkung der SMV und dem Jugendhaus Creatio wurde eine Disco veranstaltet.

Beratung in individuellen Problemsituationen

Ein weiterer Schwerpunkt in der Schulsozialarbeit ist die Beratung. Die individuelle Beratung kommt zu Stande, indem

- Schülerinnen und Schüler selbst um Beratung nachsuchen (dies ist hauptsächlich dann der Fall, wenn schon eine Beziehung – sei es durch ein Klassenprojekt oder ein anderes Angebot durch uns – hergestellt wurde)
- Lehrerinnen und Lehrer Schwierigkeiten mit bestimmten Schülerinnen und Schülern haben. Die Schulsozialarbeit versucht neben der eigentlichen Beratung auch geeignete Hilfen zu vermitteln.
- Eltern Beratung suchen

Elternarbeit

Die Elternarbeit kann sich sehr vielseitig gestalten und wurde wie folgt umgesetzt:

- Beratung und Vermittlung von geeigneten Hilfen bei akute Problemen im Einzelfall
- Teilnahme an Elternabenden
- Mitwirkung an der Einschulungsfeier von den 5Klässlern und ihren Eltern
- Unterstützung der Forderung von Schulsozialarbeit an der Grundschule

Kooperation

1.1. Innerhalb der Schule

Um bedarfsorientierte Arbeit zu gewährleisten, ist eine enge Zusammenarbeit mit der Institution Schule unerlässlich.

- Wöchentliche Treffen mit der Schulleitung
- Regelmäßige Kontakte im Lehrerzimmer mit den Lehrkräften
- Teilnahme an SMV-Sitzungen
- Teilnahme an Konferenzen
- Gemeinsame Durchführung von Klassenprojekten
- Kooperation in der Einzelhilfe

1.2. Außerhalb der Schule

Eine weitere Aufgabe von Schulsozialarbeit besteht darin, ein Netzwerk zu schaffen, um Hilfeeinrichtungen und Fachleute, die für die Belange der Schule wichtig sind, zu nutzen.

- Gespräche mit dem Jugendamt bei der Einzelfallhilfe
- Kooperation mit der JuLe
- Kooperation mit dem Jugendsachbearbeitern der Polizei
- Gemeinsame Aktionen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der kommunalen Jugendarbeit, wie die Vorbereitung der Projektwoche „Berufs- und Lebensplanung“
- Teilnahme an Arbeitskreis „Sucht“ und „Mädchen“

1.3. Mit dem Träger

- Teilnahme an Teambesprechungen
- Mitarbeit am Ganzhornfest
- Mitarbeit bei der Musikveranstaltung „Krach im Wald“
- Mitorganisation und Teilnahme an der Jahresklausur

Sonstige Tätigkeiten

- Teilnahme an Supervision
- Weiterbildung im Bereich Sexualpädagogik
- Fortbildung und Kennenlernen des „Lebensflußmodells“
- Teilnahme an der Jahrestagung für Schulsozialarbeit
- Verwaltungstätigkeiten
- Öffentlichkeitsarbeit

Zusammenfassung

In der Gesamtbewertung war die Arbeit im vergangenen Schuljahr erfolgreich. Das Konzept kann in seiner bisherigen Form weitergeführt werden. Im Schuljahr 2002/2003 konnten alle Vorhaben durchgeführt werden. Die Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit und die Themen werden für jedes Schuljahr neu gemeinsam mit der Schule festgelegt und weiter entwickelt. Das bisher Erreichte kann kontinuierlich weiterentwickelt werden.

2. Schulsozialarbeit an der Amorbachschule

Arbeitsschwerpunkte

Sozialpädagogische Gruppenarbeit / Projektarbeit

Ziel ist die Einübung sozialer Umgangsformen, die Entdeckung und Ausbildung eigener Interessen und Stärken, sowie die Akzeptanz von Regeln des Miteinanders. Die Angebote wurden von Schülern und Lehrern gut angenommen.

- Klassenprojekt „Als Gruppe handeln“ in Klasse 5
- Klassenprojekt „Fair streiten lernen“ in Klasse 6
- Soziales-Kompetenz-Training in Klasse 5
- Sexualerziehung in Klasse 7 mit Pro Familia und JuMäx
- Suchtprävention – Infoveranstaltung in der Klasse 7
- Gewaltprävention mit der Polizei Klasse 7
Themen: Formen von Gewalt; Straftaten; Körperverletzung und Jugendkriminalität
- Schüler – Lehrer- Konflikt
Klassenprojekt „ Miteinander klar kommen“ in Klasse 8
- Mädchenworkshop in Klasse 9
- Mädchen erhalten Tipps für ihre berufliche Zukunft
- Wendo – Kurs: Selbstverteidigung für junge Mädchen

Freizeitpädagogisch orientierte Gruppenarbeit

- Imbiss Team
 - einmal wöchentlich bieten Schüler eine warme Mahlzeit für alle Mitschüler an
 - Patenschaften
 - einmal monatlich finden Gespräche mit den Paten statt
- Aktionen:
- Frühstück mit Kennenlernen
 - Bastelnachmittag
 - Nikolaustag
 - Eislaufen in Heilbronn
 - Gestaltung von Räumen der Schulsozialarbeit
 - Ausflug in die Wilhelma

Offene Angebote

- Schülertreff mit Cafeteria
Der Schülertreff ist das niederschwelligste Angebot der Schulsozialarbeit und steht zweimal in der Woche allen Schülern offen. Im Treff und in der Cafeteria besteht die Möglichkeit, dass Schüler auf informelle Weise mit uns Kontakt aufnehmen.
Der Treff ist in der Regel mit durchschnittlich 13 Schülern gut besucht.

Beratung in individuellen Problemsituationen

Ein weiterer Schwerpunkt in der Schulsozialarbeit ist die Beratung. Die individuelle Beratung kommt zustande, indem

- Kinder oder Jugendliche selbst auf die Schulsozialarbeit zukommen
- Lehrer auf bestimmte Schüler aufmerksam machen und die Schulsozialarbeiterin versucht Kontakt zu knüpfen
- Schüler von Lehrern die Auflage bekommen sich zu regelmäßigen Gesprächen bei der SSA einzufinden (z.B. nach mehrmaligem Aufenthalt im Trainingsraum)
- Im offenen Bereich oder in einer Gruppe Probleme auftauchen, die später in einer Beratung gelöst werden sollen
- Eltern Rat suchen
- Lehrer kollegiale Beratung wünschen

Die Beratung im Einzelfall nimmt den größten zeitlichen Einsatz in Anspruch.

Elternarbeit

Die Elternarbeit wurde wie folgt umgesetzt:

- Hausbesuche: Gespräche mit den Eltern
- Beratung und Krisenintervention bei akuten Problemen

Kooperation

1.1. Innerhalb der Schule

- Regelmäßiges Treffen (2 x monatlich) mit der Schulleitung
- Regelmäßige Kontakte im Lehrerzimmer mit dem Kollegium
- Teilnahme an pädagogischen Konferenzen
- Teilnahme an Klassenausflügen
- Klassenprojekte
- Mitwirkung bei dem Ganztagsangebot

1.2. Außerhalb der Schule

Kooperationsgespräche finden mit zahlreichen Institutionen statt, u.a.:

- Jugendamt
- Jugendhilfeeinrichtungen (JuLe Neckarsulm, JuLe Bad Friedrichshall)
- Polizei
- Jugendeinrichtungen der Stadt Neckarsulm
- Regionalgruppe Schulsozialarbeit

1.3. Mit dem Träger

- Mitorganisation und Teilnahme an der Jahresklausur
- Vorbereitung eines Ferienprogramm punktes
- Teilnahme an Teambesprechungen

Neckarsulm, 15.01.2004

Markus Mühlbeyer